

Allergnädigst privilegiertes

Leipziger Tageblatt.

No. 50. Sonnabend, den 30. Januar, 1819.

Nachricht, die Leipziger Universität
betreffend.

Am 28ten Januar vertheidigte, unter
dem Vorfige des Herrn Doct. Jakob Frie-
drich Rees, Königl. Sächsischen Oberhofs-
gerichtsrathes und der Juristenfakultät. Wei-
sigers, Hr. Karl Friedrich Wilhelm
Richter, der Rechte Student, aus Dres-
den, nachstehende, in der Officin des Uni-
versitätbuchdruckers, Herrn Starik ge-
druckt erscheinende, zweifelhafte Rechtsätze:

I. Testamentum, in quo persona in-
famam fratri sororive non minus in-
famam praefertur, haud est inofficio-
sum.

II. Haeredes sibimet invicem evictionem
praestare debent, quamvis rerum
haereditariarum divisio a patre
facta.

III. Executio est pars essentialis pro-
cessus civilis.

III. Infanticidium non lenius est puni-
endum, quam reliquae species ho-
micidii qualificati.

Herrn Richter's Opponenten waren:

1) Hr. Karl Franke, aus Dresden,
Studiosus juris, und

2) Hr. Moritz Hänel, aus Annas-
berg, Stud. jur.

Jubelfeier der vor hundert Jahren
errichteten Breitkopfschen
Buchdruckerei.

Am 27sten Januar 1719 errichtete Herr
Bernhard Christoph Breitkopf als
hier eine Buchdruckerei, welche auf dessen
Sohn, Johann Gottlob Immanuel,
vererbt, beträchtlich erweitert, vermehrt
und in der ganzen literarischen Welt berühmt
und geachtet, hernach auf den Enkel, Chris-
toph Gottlob überging, und von dem
gegenwärtigen Besizer, Gottfried Ehrh

stoph Härtel rühmlichst fortgesetzt worden ist. Zum Andenken dieses Jubiläums wurde am 27sten Januar d. J. eine Feierlichkeit in dieser Dfſſeln veranstaltet, von welcher wir, in diesem Tageblatte, eine ausführlichere Beschreibung mittheilen zu können hoffen.

d. R.

Schreckliche Gefühllosigkeit.

Als die Angelegenheiten des unglücklichen Königs, Karls des Ersten, in den südlichen Gegenden von England einen so ungünstigen Ausgang nahmen, verschaffte ihm die Klugheit des Marquis von Newcastle wieder einigen Anhang im nördlichen. Er wußte besonders den Richard Graham zu gewinnen, einen thätigen, einsichtsvollen und begüterten Mann, der sich bald der Sache des Königs mit dem lebhaftesten Eifer annahm, und ihm auch überaus wichtige Dienste leistete. An dem unglücklichen Tage, an welchem der voreilige Prinz Ruprecht die Truppen des Königs, gegen den weisen Rath des Marquis von Newcastle, aus York gegen Cromwell führte, hatte Sir Richard Graham ein wichtiges Kommando. Es kam zu Marsdenmoor zu einem blutigen Gefecht.

Sir Graham that das äußerste, um diese so unbesonnen unternommene Schlacht rühmlich zu endigen. Als aber alles unvork-

derbringlich verlohren war, und jeder nur so viel als möglich auf seine Rettung bedacht seyn mußte, floh der edle tapfere Ritter, von sechs und zwanzig blutenden Wunden bedeckt, nach seiner Wohnung zu Norton Couper, etwa funfzehn englische Meilen vom Schlachtfelde. Er kam, durch den Verlust des Bluts und durch die Ermüdung des Tages ganz erschöpft, am Abend daselbst an. Man brachte ihn auf sein Zimmer, aber er hatte nur noch so viel Zeit, um seiner jammernden Gattin und seinen weinenden Kindern das letzte Lebewohl zu sagen. Nach einer Stunde war er verschieden.

Cromwell, der den treuen Graham immer mit dem wüthendsten Haffe verfolgt hatte, verfolgte ihn auch auf seiner Flucht in eigener Person mit einem Trupp Reiter. Als er zu Norton ankam, war sein braver Feind schon todt, und er fand die unglückliche Familie weinend und wehklagend um den erblaßten, mit Blut besudelten Körper versammelt. Aber dieser rührende Anblick, der auch das Herz des Grausamsten erweicht haben mußte, flößte ihm kein Mitleid ein, und stillte den brennenden Durst nach Rache nicht. Er wandte sich zu seinen Soldaten, die ihm in diese geheiligte Zufluchtsstätte des Kummers gefolgt waren, und gab ihnen Befehl zur Plünderung. In wenig Augenblicken war das ganze Haus verwüstet; selbst des Bettes schonten die Barbaren nicht, worauf der zers-

fleischte Leichnam lag; Frau und Kinder wurden gemißhandelt, alles geraubt, und was man nicht mit fortbringen konnte, verwüftet.

Wer fühlt sich nicht mit dem lebhaftesten Abscheu gegen diesen Unmenschen erfüllt? —

E. W. Sp.

G o t t e s d i e n s t.

Am 4ten Sonntage nach der Erscheinung Jesus predigen:

zu St. Thomas: Früh Hr. D. Tzschirner.
Mittag = M. Kluthardt.
Besp. = Hänich.
zu St. Nikolaus: Früh = D. Enke.
Besp. = M. Siegel.
zu St. Peter: Früh = M. Kritz.
Besp. = M. Häusel.

zu St. Paulus: Früh Hr. M. Freitag.

Besp. = M. Kuffer.

zu St. Johannes: Früh = M. Hund.

zu St. Georgen: Früh = Schulze.

Besp. Heilige u. Examen.

zu St. Jakob: Früh Hr. M. Adler.

Reform. Gemeinde: Früh Deutsche Predigt.

W. B. d. h. n. e. r.

Herr M. Simon und Herr M. Kluthardt.

K i r c h e n m u s i k.

Heute Nachmittag um halb 2 Uhr
in der Thomaskirche:

Jesu meine Freude — 5stimmig von Sebast.
Bach.

Morgen halb 8 Uhr in der Thomaskirche.

Hymne — von Schicht.
Preist den Herrn in seinem Heiligthum!

T h e a t e r.

Sonntag, den 31sten Januar: Joconde, Oper von Nicolo Fouard.

Dienstag, den 2ten Februar: Die Heimkehr, Trauerspiel in 1 Akt von Houwald;
hierauf: der Gefangene, Oper in 1 Akt.

Mittwoch den 3ten, zum ersten Male: Die Nacht der Verhältnisse, Trauerspiel
in 5 Akten.

Freitag den 5ten: Der Dichter und der Consequer, Oper in 3 Akten, aus dem
Französischen. Musik von d'Aley ac.

Sonntag den 7ten: Wiedervergeltung, Lustspiel in 3 Akten; hierauf: der Frei-
mauer, in 1 Akt von Kozebue.

Börse in Leipzig,

am 29. Januar, 1819.

COURSE		Briefe	Geld.	Briefe	Geld.	
im Conv. 20 Fl. Fuls.						
Amsterdam in Ct.	(k. S. 138 2 Mt. 137)	—	—	Lyon ... pr. 300 Fr. ... 2 Mt.	77½	—
Augsburg in Ct.	(k. S. 100½ 2 Mt. 99⅞ 3 Mt. 99)	—	—	Paris ... pr. 300 Fr. ... (k. S. 77½ 2 Mt. 77⅞)	—	—
Berlin in Ct.	(k. S. 102½ 2 Mt. 103)	—	—	Wien in W. W. ... (k. S. 40 2 Mt. 39½)	—	—
Bremen in Ld'or	(k. S. 7½ 2 Mt. —)	—	—	— in Conv. 20 Kr. (k. S. — 2 Mt. —)	—	101½ 100½
Breslau in Ct.	(k. S. 102½ 2 Mt. 103)	—	—	Louisd'or à 5 Rthlr. ...	7½	—
Frankf. a/M. in WZ.	(k. S. 100 2 Mt. 99)	—	—	Holl. Ducaten à 2½ Rthlr.	12½	—
Hamburg in Bco.	(k. S. 147½ 2 Mt. 146½)	—	—	Kaiserl. d°	11	—
London	(2 Mt. 6. 1¼ 3 Mt. 6. 1¼)	—	—	Bresl. à 65½ As d°	—	10
				Passir. à 65 As d°	—	9
				Species	—	2
				Preuss. Corrent.	102½	—
				Cassen-Billets	—	102
				Wiener Einlösungs-Scheine	—	—
				Gold pr. Mark fein Cölln.	—	—
				Silber 13 L. u. dar. pr. d° ..	13. 11	—
				niederhaltig d°. d° . . .	—	—

Thorzettel vom 29. Januar, 1819.

Grimma'sches Thor	U.	Kaustädter Thor.	U.
Gestern Abend.		Gestern Abend.	
Die Westphaler f. Post	8	Hr. Km. Knoblauch v. Frankfurt, p. d.	9
Vormittag.		Auf der Erfurter Post: Hr. Graf v. Cicognara,	10
Die Sauer- u. Zittauer f. Post	1	v. Paris, pass. durch	
Auf der Berliner Post: Hr. Artist Schneider		Vormittag.	
u. Km. Schlesing, v. Kopenhagen	5	Die Kasseler f. Post	5
u. Berlin, im H. de S. u. Horn	7	Die Frankfurter r. Post	8
Die Dresdner r. Post	7	Hr. Stallmstr. Schreiber v. Kassel, i. H. de Pr.	10
Die Dresdner Postutsche	9	Nachmittag.	
Halle'sches Thor.	U.	geb. Rath Krüger u. Reg. Rath Weis v.	
Gestern Abend.		Merseburg, im H. de Saxe	1
Die Landsberger f. Post	10	Km. Hofmann v. Erfurt, im H. de Bav.	1
Vormittag.		Hospital Thor.	U.
Die Dessauer f. Post	1	Gestern Abend.	
Die Braunschweiger f. Post	4	Die Nürnberger r. Post	4
Die Hamburger r. Post	8	Die Freiburger f. Post	5
Nachmittag.		Hr. Forstsek. Werther v. Wernsdorf, Nr. 751	6
Hr. Km. Stöckel v. hier, v. Magdeb. zurück	3		